

Karten für die Premiere am 01.02.2013 um 19:00 Uhr sind nur im Vorverkauf erhältlich über:

Stadthalle Korntal, Kartentelefon: 0711- 83950759  
Onlinebestellung: [www.reservix.de](http://www.reservix.de)  
Feigenbaum e.V.: [info@feigenbaum.de](mailto:info@feigenbaum.de)  
ICEJ: [info@icej.de](mailto:info@icej.de)  
Israelladen, Am Saalplatz 1, Korntal  
blessings4you, Miranderstr. 10, Korntal

**Eintritt (freie Platzwahl): 8,50 €**

Am 01.02.2013 wird von 11:00-13:00 Uhr eine Schulvorstellung für Schulklassen angeboten.

Karten für die Schulvorstellung werden nach Anmeldung über die Schulen vergeben.  
Anmeldung von Schulklassen über [info.@icej.de](mailto:info.@icej.de)

**Eintritt für Schüler: 3,00 €**

Hinweis: Für Kinder unter 14 Jahren ist dieser Dokumentarfilm nicht geeignet.

„Auschwitz? – kenne ich nicht!“

„Es muss jetzt auch mal gut sein!“

„Wie lange sollen wir noch die Bösen sein?“

Feigenbaum e.V.  
präsentiert die  
Süddeutschland-  
Premiere von

[www.holocaustlight-film.de](http://www.holocaustlight-film.de)

**HOLOCAUST light**  
gibt es nicht!

#### Veranstalter:

CVJM Korntal e.V.

Feigenbaum e.V.

ICEJ Internationale Christliche Botschaft  
Jerusalem, Deutscher Zweig e.V.

Diese Filmproduktion wird unterstützt von



Freitag, 01.02.2013  
19:00 Uhr

Stadthalle Korntal  
Martin-Luther-Str. 32  
70825 Korntal-Münchingen

Ein Film von Ilona Rothin

Sprecherin: Iris Berben  
Kamera: Friedrich Schöning  
Schnitt: Marcel Buckan  
Musik: Shaul & Julia Ben Har



Die Regisseurin Ilona Rothin dokumentiert in diesem bewegenden 95-minütigen Film nicht nur die unglaubliche Überlebensgeschichte Sara Atzmons, sondern schlägt auch den Bogen zur heutigen Generation in Deutschland und Israel.

Als 12-jährige hat Sara Atzmon das KZ Bergen Belsen überlebt. Gemeinsam mit ihrer Enkelin besucht sie 67 Jahre später die Orte ihres Leidens in Deutschland. Dabei begegnet sie Jugendlichen, die nichts über den Holocaust wissen und Erwachsenen, die nichts mehr von den Verbrechen der Nazis und den Folgen für die Opfer hören wollen.



Nach 42 Jahren des Schweigens begann Sara Atzmon, ihre Leidensgeschichte mit Hilfe der Kunst aufzuarbeiten. Mit der Botschaft „Seht, wohin Hass führen kann!“ reist die international bekannte Künstlerin, bald 80 Jahre alt, unermüdlich um den Erdball. Immer wieder ist sie auch in deutschen Schulen, wo sie zu gegenseitigem Respekt und Toleranz aufruft.

„Nein, ich hasse niemanden, ich will nur, dass man mir in die Augen schaut, wie Menschen sich anschauen“, erklärte sie in einem Interview gegenüber der dpa bei der Weltpremiere des Films in Braunschweig.

Regisseurin Ilona Rothin und Protagonistin Sara Atzmon werden bei der Süddeutschland-Premiere anwesend sein.

